

schlossenste Reiter sich demselben nicht zu nähern wagte. Angst und Besorgnis schwebte auf allen Gesichtern und halb spöttisch rief mir Graf Przobofsky zu: „Na, Münchhausen! Das wäre was für Euch!“

Da saß ich mit einem einzigen Sprung auf dem Rücken des erschrockenen Tieres, das ich dann mit Anwendung meiner besten Reiterkünste gänzlich zur Ruhe und Gehorsam brachte. Um dies auch den Damen noch besser zu zeigen und sie von jeder unnötigen Besorgnis zu befreien, zwang ich den Gaul, durchs offene Fenster des Teezimmers zu setzen und ritt hier im Schritt, Trab und Galopp verschiedene Male herum. Dann setzte ich auf den Teetisch und machte hier zwischen den Tassen und Tellern die ganze Schule durch, was die Damen ganz ausnehmend ergötzte und auch dem Grafen und den andern Herren so viel Vergnügen machte, daß Przobofsky mich mit gewohnter Liebenswürdigkeit bat, den jungen Hengst von ihm zum Geschenke zu nehmen.

Da er wußte, daß ich nach Rußland kam, um in die Armee einzutreten und den bevorstehenden Feldzug gegen die Türken unter Anführung des Generalfeldmarschalls Grafen Münnig mitzumachen, wünschte Przobofsky, daß ich in dem Feldzug dies Pferd reiten möge, das mich so gefügig, mutvoll und feurig stets an die Pflichten eines braven Soldaten und an die Taten des jungen Alexanders von Mazedonien erinnern würde, dessen Bucephal bekanntlich ein ebenso vorzügliches Tier war. Aus Bescheidenheit mag ich mir kein besonderes Verdienst beimessen, doch kann ich aufrichtig und mit Fug und Recht behaupten, daß wir Soldaten alle, jeder in seiner Stellung, unsre volle Schuldigkeit getan haben, und daß der glorreiche Verlauf des Feldzugs das natürliche Resultat dieses Zusammenwirkens war, obgleich selbstverständlich der offizielle Ruhm dem Oberfeldherrn zuteil wurde. Wer aber weiß, was ein Husarenkorps unter Leitung eines tapferen und stets seine Geistesgegenwart behaltenden Anführers zu leisten imstande ist, wird nicht zweifeln, daß ich einiges an der Spitze eines solchen Korps erreicht habe, wenn es mir auch nicht zukommt, des näheren hierauf einzugehn. — Nun, meine werten Herren, und damit genug für heute. Morgen sollen Sie von mir wieder Neues hören.“

